

Sommer.

143. Der Sommer.



Auf den Frühling folgt der Sommer. Er beginnt im Monat Juni. Zu Anfang des Sommers sind die Tage am längsten, die Nächte am kürzesten. Die Hitze ist oft sehr groß. Den Menschen rinnt der Schweiß von der Stirne. Manchmal sendet der liebe Gott einen Regen, der Menschen, Tiere und Gewächse erquickt. Oft ziehen schwere Gewitterwolken am Himmel daher. Dann blüht und donnert es gewaltig, der Sturm braust, und der Regen stürzt in Strömen vom Himmel. Unzählige Blumen schmücken jetzt Wald und Feld. Das Gras auf den Wiesen wird gemäht. Die Kirschen und viele Beeren reifen. Das Getreide färbt sich gelb und wird vom Landmanne eingeerntet. Überall ist frohes Leben.

Lorenz Kellner.

144. Der Sommer winkt.

1. Die Sonne sicht,
die Rose blüht,
die Bohne rankt,
das Würmchen glüht.

2. Die Ähre reißt,
die Sense klinget,
die Garbe rauscht,
der Sommer winkt.

Magimilian Bern.